

Vorwort

Die Planungen zu dem vorliegenden Studienbuch waren bereits abgeschlossen, als zu den historischen Zäsuren ein weiteres Datum hinzukam, der 7. Oktober 2023. Durch den terroristischen Anschlag der Hamas gegen Israel wurde dieser Tag, an dem Jüdinnen und Juden das Fest der Freude über die Gabe der Tora (Simchat Tora) begingen, zum Sinnbild menschenverachtenden Hasses. Die Nachwirkungen des Massakers und seiner Folgen spüren wir bis heute schmerzlich. Vor allem zeigt sich, dass Antisemitismus längst nicht überwunden ist – weder im Nahen und Mittleren Osten noch in Europa oder den USA und auch nicht in anderen Ländern. Notwendig ist daher antisemitismuskritische Bildungsarbeit, zu der christliche Theologien ihren Beitrag leisten müssen. Die Zusammenhänge zwischen antijüdischen Positionen in der Theologie und deren Verschränkung mit unterschiedlichen Dimensionen des Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart sind lange nicht aufgearbeitet. Antisemitismus aufzudecken, zu benennen und zu überwinden, ist ein zentrales theologisches Lernziel.

Das Grundanliegen des vorliegenden Bandes, das die Herausgeber mit allen Autorinnen und Autoren teilen, besteht darin, einen Beitrag zu antisemitismuskritischer Bildung in der Theologie und aus der Theologie heraus zu leisten. Das Studienbuch will dabei keine weitere »Einführung in das Judentum« sein, sondern stellt vielmehr den Versuch dar, die Bedeutung jüdischer Geschichte, jüdischer Traditionen und jüdischen Denkens in der Theologie sichtbar zu machen. Studierenden christlicher Theologie soll ein vertiefter Einblick in ein lebendiges und authentisches Judentum in Geschichte und Gegenwart gegeben werden. Das Studienbuch wird daher sein Ziel erreicht haben, wenn die Lektüre dazu führt, konkreten Formen des Antisemitismus theologisch fundiert entgentreten zu können.

Den 60. Jahrestag der wegweisenden Erklärung *Nostra aetate* im Blick, will das Buch im Respekt vor der Eigenständigkeit jüdischen Denkens und Glaubens die inneren Zusammenhänge der christlichen Theologie auf das Judentum beziehen. Antisemitismuskritische theologische Bildung soll dazu befähigen, auch politische Zusammenhänge neu zu verstehen und verändern zu lernen.

Ohne die Hilfe von zahlreichen Mitwirkenden wäre die Durchführung des Buchprojektes nicht möglich gewesen. Allen voran danken wir sehr herzlich den Autorinnen und Autoren, die sich mit ihrer fachlichen Expertise in das Werden des Bandes eingebracht haben. Besonders möchten wir den wissenschaftlichen und studentischen Hilfskräften, Michelle Anna Wiesner und Sophie Thérèse Draken für ihr vielfältiges und zeitintensives Engagement von Herzen danken. Unser Dank gilt

schließlich Herrn Florian Specker, der als Lektor das Buch von der ersten Idee bis zur Durchführung wohlwollend, sachkundig und kompetent begleitet hat.

Bochum/Hildesheim, am Yom haShoah 5784/5. Mai 2024
Christian Frevel und René W. Dausner